

Friedrichshafen Sport

Schrift: ☐ ⊕

"Der soziale Faktor zählt"



Bild: 9090497_GST.onlineBild.jpg

"Der soziale Faktor zählt"

Nachgefragt

Die TSG Ailingen hat zum Jugendfußballturnier eingeladen und viele Mannschaften sind gekommen. 60 Teams von den Bambini bis zur C-Jugend traten gegeneinander an. Patrick Winter, Mitarbeiter der SZ, zog mit TSG-Abteilungsleiter Andreas Fesca Bilanz.

SZ: Was war der Grund für die Entrichtung des Turniers?

Fesca: Das Turnier wurde auf Initiative unserer Jugendtrainer ins Leben gerufen. Die haben gesagt, wenn wir gute Jugendarbeit machen wollen, brauchen wir auch ein eigenes Turnier. Außerdem ist es natürlich eine Frage der Gemeinschaft. Man knüpft Beziehungen mit den Vereinen, verdient ein Bisschen Geld und die Fußballer und auch die Eltern kommen sich und dem Verein näher. Der soziale Faktor zählt. So wächst alles ein bisschen mehr zusammen und eine Gemeinschaft entsteht.

SZ: Woher kamen denn die Mannschaften?

Fesca: Viele Mannschaften sind natürlich hier aus dem Umkreis. Wie gesagt, man will Beziehungen knüpfen und als Verein auch etwas bieten. Dann hatten wir noch eine Mannschaft aus Mailand und aus Österreich. Von den Mailändern kennen wir zufällig den Betreuer, die Österreicher haben schon vor einiger Zeit auf einem Turnier kennengelernt. Soviel ich mitgekriegt habe, sind sie auch durchaus zufrieden und begeistert von unserem Turnier.

SZ: Was bekommen die Mannschaften denn für Preise?

Fesca: Alle Mannschaften erhielten zunächst einmal einen Pokal. Da wir das Turnier im nächsten Jahr wiederholen wollen, gibt es für den ersten Platz einen Wanderpokal den jede Jugendmannschaft, die gewonnen hat, wieder mitbringen und verteidigen muss. Die Bambini bekam jeder eine Fußballerfigur und eine Urkunde.